

7
Die Göttliche Liebe/

Auch mitten in dem höchsten Kreuz/

Wolten

**Hey der sehr Volkreichen und unter denen Tähren
der gesammten Stadt**

Wollzogenen Beerdigung /

Ihres allerliebsten/ nunmehr in Gott ruhenden/

Vaters /

**Des Hoch=Schwüridigen/ Groß=Nichtbahren
und Hochgelahrten Herrn/**

W S R R N

AUGUSTI

Wfeiffers/

Der Weil. Schrift DOCTORIS

und der Lübeckischen Dioeces

Superintendentis,

Am 20. Jenner / des 1698 ten Heil= Jahrs /

Obgleich

Mit Thränen= vollen Augen

Preisen /

Wessen hinterbliebene betrübe zwey Söhne.

W S R R N

Bedruckt bey Moritz Schmalherz.





Sürnte Vater = Hand! wie harte
stäupestu?

Ach! halt doch endlich ein die Deinen zu
betrüben!

Du sagst ja zwar Gedult und treue Liebe zu /

Wie aber schießt sich das? zu schlagen und zu lieben.

Kaum ist das scharffe Schwerdt / damit ein jäher Todt

Uns noch gar neulich schlug / durch unser Herz gedrungen;
So übereilet uns weit eine größ're Noth /

Da unserm Vater wird das Grabe-Lied gesungen.

Hilff / strenger Richter / denn bey dir kein bitten nicht?

Bewegen dich auch nicht der frommen Mutter Thränen;
Der Kinder / welchen meist der Jahre Zahl gebricht /

Vermischtes Angst-Beschrey un' ihr erbärmlich's Stöhnē?
Nein / nein: dein Herz hat sich zum Diamant gemacht /

Und lässest deinen Zorn mit vollem Maaße gehen;
Du hast im Grimm an uns und unser Haus gedacht /

Als wolt' stu deine Lust an dessen Falle sehen.

Doch / schweig Vernunft: Gott ist in seinem Thun gerecht /

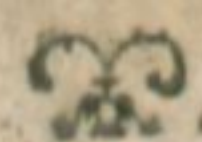
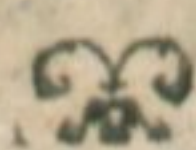
Es kan kein Unfall uns zu unserm Schaden rühren:

Was unserm Fleische dünckt zu hart / gering und schlecht /

Muß durch verborg'nen Zug die Seel oft aufwärts führen.

Der

74/11 8/150
Der Höchste liebt uns stets / auch wenn er strafft und schlägt /
Jetzt stelle er sich entbrandt und übet Grausamkeiten ;
Bald aber wird sein Herz durch unser Ach ! bewegt ;
Und alsdann spühren wir / wie Glück und Segen streiten .
Kein Sonnen-Blick gilt mehr / als der auff Regen scheint :
Soll unser Mund mit Lust und recht empfindlich lachen /
Geschicht es erst / wenn sich das Auge matt geweint ;
Am besten ruht der Leib nach Kummer / Sorg' und Wachen .
Drum sind wir unverzagt : Gott / der es so gefügt /
Hat vor dies bittere Weh die Wonne aufgehoben :
Ob unser Vater gleich jetzt in dem Staube liegt /
So sind wir doch bereit / den / der uns schlägt / zu loben .
Du aber / theure Seel / jetzt allen Engeln gleich /
Ruh' sanfft in Gottes Schooß : geneuß der süßen Freuden /
Damit dein Schöpffer dich in seinem Gnaden - Reich
Vollkommen überschüt't nach so viel Streit und Leiden .
Wir gönnen dir den Glanz / in welchem du schon prang'st /
Und den dir weder Todt noch Teuffel kan entwenden :
Biß wir dich dermahleinst nach überstand'ner Angst
Mit Jauchzen wieder sehn in unsers Jesu Händen .
Dich indes / werther Weib / begleiten wir zur Gruft /
Darinn du ruhen solst / mit tausend tausend Zähren ;
Schlaff wohl / biß dich dein Gott aus der Verwesung rufft /
Da wird er dich alsdenn auff's herrlichste verklären .
Dein Same wird gewiß allhier gesegnet seyn /
Weil Zions Wächter selbst will Vater - Statt verwalten ;
Wir aber schliessen dich stets ins Gedächtniß ein /
Solang' noch unser Leib das warme Blut wird halten .





K

2

Du sagst ja zwar
 Wie aber schick
 Raum ist das scha
 Uns noch gar
 So übereilet uns
 Da unserm
 Hilffe/strenger S
 Bewegen dich
 Der Kinder/welch
 Vermischtes A
 Nein / nein : dein
 Und lässest de
 Du hast im Grim
 Als woltstu
 Doch/schweig B
 Es kan kein



nd ! wie harte
 bestu ?
 n die Deinen zu
 rüben !
 e zu /
 und zu lieben.
 it ein jäher Todt
 : Herz gedrungen;
 /
 be- Lied gesungen.
 ein bitten nicht ?
 Mutter Thränen;
 hl gebricht /
 ärmlich's Stöhnē;
 mant gemacht /
 Maasse gehen ;
 auß gedacht /
 lle sehen.
 nem Thun gerecht /
 Schaden rühren :

Was unserm Fleische düncket zu hart / gering und schlecht /
 Muß durch verborg'nen Zug die Seel oft aufwärts führen.
 Der

